

THUN/ERIZ

Offiziere in der Loipe

Der Langlauf der Offiziersgesellschaft Thun konnte wiederum bei ausgezeichneten Verhältnissen im Eriz durchgeführt werden. Auf der Sechs-Kilometer-Schleife, die zweimal zu umrunden war, holte sich Major Paul Graber den Tagessieg, den er allerdings mit dem Ersten der Gästekategorie, Ueli Schlatter, teilen musste.

Aufgrund der zufriedenen Gesichter nach dem Rennen wird dieser Anlass auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt. **PD**

Auszug aus der Rangliste:

Senioren I, freie Technik: 1. Oberstlt Ruedi Nydegger, 2. Oberstlt Bernhard Zürcher.

Senioren II, freie Technik: 1. Major Paul Graber, 2. Oberstlt Ueli Brügger, 3. Oblt Jules Zwysig, 4. Oberst Hans-Ulrich Stähli, 5. Oberst Bernhard Bürgi.

Gäste: 1. Ueli Schlatter

STEFFISBURG

Workshop für Engagierte

Eine chronische oder unheilbare Erkrankung ist eine grosse Herausforderung für betroffene Menschen: Schmerzen und Behinderung wirken häufig bedrohend. Was als selbstverständlich galt, ist in Frage gestellt. Es beginnt ein oft anstrengender Weg, auf welchem sich Hoffnung abwechseln kann mit Verzweiflung.

Die Betreuung von schwer kranken Menschen wirft Fragen auf: Welche Haltungen der Besuchenden wirken unterstützend? Was bewirkt eher das Gegenteil? Was hilft gegen die Hoffnungslosigkeit? Kursleiter Stephan Müller, Lehrer und diplomierter prozessorientierter Psychologe, aus Basel ist selbst betroffen von einer unheilbaren Krankheit. Der Kurs findet am 4. Februar von 14 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Glockental in Steffisburg statt. **PD**

Weitere Infos: FB Erwachsene Thomas Schweizer, Tel. 033 439 80 29.

THIERACHERN

Richtplan als Projekt

Im Rahmen einer jährlich stattfindenden Klausursitzung befasst sich der Gemeinderat von Thierachern jeweils im November mit den Legislaturzielen. Gestützt auf diese Ergebnisse, werden jeweils zu Jahresbeginn konkrete Massnahmen für das Kalenderjahr definiert. Als letztes grösseres Projekt der laufenden Legislaturperiode hat der Gemeinderat eine vorberatende Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat den Auftrag, sich in der zweiten Jahreshälfte mit der konkreten Umsetzung des Verkehrsrichtplans zu befassen – sofern dieser im Rahmen der Teilrevision Ortsplanung verabschiedet wird. Es geht dabei darum, die Dringlichkeit der einzelnen Massnahmen zu beurteilen und gleichzeitig mit ihrer zeitlichen Machbarkeit im Hinblick auf die übergeordneten Stellen betroffene Grundeigentümer sowie die Finanzplanung der Gemeinde in Einklang zu bringen. **PD**

WIEDERHERSTELLUNG DER SÜDLICHEN ALLEE BEIM SCHLOSS OBERDIESSBACH

Alte Linden weichen Allee



Baumfällaktion gestern in Oberdiessbach: Dieser und neun weitere Linden in der südlichen Allee der Schlossanlage werden durch fünfzig Jungbäume ersetzt.

Um das Erbe seiner Vorfäter nicht zu verändern, plant Schlossherr Sigmund von Wattenwyl aus Oberdiessbach die Wiederherstellung der südlichen Allee. Für die fünfzig jungen Linden müssen jedoch zehn Bäume weichen.

Das Schloss Oberdiessbach sieht fast genauso aus wie vor 350 Jahren, als es von Albrecht von Wattenwyl erbaut wurde. «Das Schloss soll auch in Zukunft seine ursprüngliche Erscheinung behalten», sagt Albrechts Nachfahre Sigmund von Wattenwyl. Ein Schönheitsfehler findet sich aber dennoch in der fast perfekten Schlossanlage.

Bedeutende Alleen

Das wichtige Baudenkmal im Emmental wurde früher von zwei Alleen gesäumt. Die westliche Allee, auch Hauptallee genannt, säumt die Zufahrtsstrasse zum Schlosseingang. Diese Allee wurde vor 25 Jahren neu hergerichtet und ist heute aus der Schlossanlage nicht mehr wegzudenken.

Aber auch die südliche Allee habe eine historische Bedeutung, sagt der Schlossherr von Wattenwyl. Leider ist davon nicht mehr viel erhalten. Wenige knorrige Linden zeugen noch von der einstigen stolzen Baumreihe. Dabei ist der Ort dieser Allee nicht zufällig gewählt.

Französischer Stil

Sigmund von Wattenwyls Vorfahre Albrecht, ein Oberst in französischen Diensten, liess das Schloss ganz im französischen Stil erbauen. Angelehnt an die Gärten des berühmten Gartenarchitekten André Le Nôtre vom Sonnenkönig Louis XIV, wurde der Schlosspark nach strengen symmetrischen Formen angelegt. Auch die beiden Alleen waren Teil des Ganzen, sie standen exakt im rechten Winkel zueinander. Ihre Achsen trafen sich beim Haupteingang des Schlosses (siehe Plan).

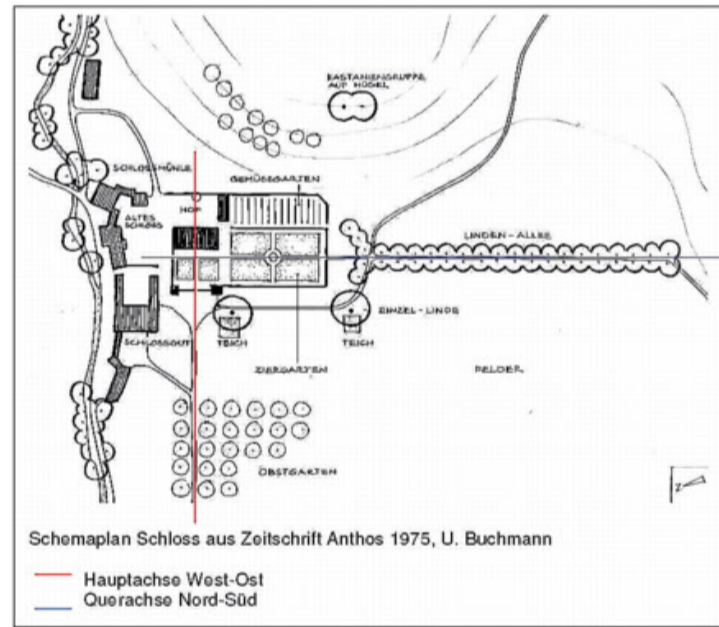
Zehn Bäume gefällt

Die Gesamtkosten für die Wiederherstellung der südlichen Allee, welche vom Schlossgarten über die Felder bis zu den Hügeln reicht, betragen rund

60 000 Franken. «Mit finanzieller Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz, welcher im Rahmen der «Alleekampagne» einen Beitrag von 25 000 Franken übernimmt, und dem Beitrag von 17 000 Franken der Kantonalen Denkmalpflege können wir das Projekt realisieren», sagt Sigmund von Wattenwyl.

Bevor die fünfzig jungen Linden zu einer 250 Meter langen Allee gesetzt werden, müssen aber noch zehn alte Bäume weichen. Diese Rodungsarbeiten haben bereits begonnen. Spätestens im Sommer 2008 soll das harmonische Bild der Schlossanlage vollendet sein.

ANDREA WYLER



Dieser Schemaplan zeigt die Schlossanlage aus der Vogelperspektive mit der rechtwinkligen Anordnung der Hauptachsen.

BÄCKEREI RYSER ÖFFNET FILIALE IN HÜNIBACH

Brot und Kuchen statt Dauerwellen



Markus Ryser steht vor seinem geplanten Backwarengeschäft an der Staatsstrasse.

Im Gebäude an der Staatsstrasse 149 in Hünibach türmen sich ab Mitte April nicht mehr die Frisuren, sondern die Brote.

Der junge Bäcker-Konditor Markus Ryser übernahm im Oktober 1997 die Bäckerei Müller an der Dorfstrasse in Hilterfingen. Der Familienbetrieb mit sechs Teilzeit- und zwei Vollzeitangestellten will nun nach Hünibach expandieren. Nachdem sich Coiffeursalons-Betreiberin Marianne Zehr im letzten November dazu entschlossen hat, das Lokal an der Staatsstrasse 149 zu schlies-

sen, bietet sich ihm nun eine günstige Gelegenheit.

25 Sitzplätze im Tearoom

Marianne Zehr hat das Geschäft nach 20 Jahren aus privaten Gründen aufgegeben. «Ich möchte etwas kürzertreten und mich vermehrt um meine pflegebedürftige Mutter kümmern. Zum Glück konnte ich die beiden Angestellten in der Hauptfiliale weiterbeschäftigen», sagt sie. Dass nun neben einer Bäckerei auch ein Tearoom in ihrem ehemaligen Salon entstehen soll, findet Zehr eine gute Sache. Ein Café entspricht, wie sie von den Kunden immer wieder gehört habe, einem

grossen Bedürfnis. Bis am 18. Februar läuft die Auflage- und Einsprachefrist für Umbau und Betriebsbewilligung beim Regierungstatthalter. «Wenn alles rund läuft, werden danach die Wände im 65 Quadratmeter grossen Lokal herausgerissen und Vitrinen mit Kühlanlagen eingebaut», sagt Ryser. Im Tearoom sind rund 25 Sitzplätze geplant. «Meine Schwester wird mit zwei Aushilfskräften die Filiale leiten. Neben täglich frischen Brotwaren setzen wir Schwerpunkte bei Nussgipfeln, Patisserie sowie Sandwiches und belegten Broten», blickt Ryser bereits in die Zukunft. **VERENA HOLZER**

MG HÖFEN

Der Präsident gibt den Taktstock ab

Der Präsident der Musikgesellschaft Höfen, Hans Eberhard, trat an der HV ab. Fritz Zybach wird sein Nachfolger.

An der Hauptversammlung konnte der Präsident Hans Eberhard die Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Höfen begrüssen. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung und die detaillierte Jahresrechnung mit einem sehr guten Abschluss wurden einstimmig genehmigt. Bei den Mutationen sind wegen Wegzugs die Austritte von Alice Bodenmann, Daniela Zahnd und Mathias Fankhauser zu beklagen.

Der Präsident Hans Eberhard blickte in seinem letzten Jahresbericht noch einmal auf das Vereinsjahr zurück. Er zeigte sich erfreut über den Erfolg und dankte allen Helfern für den grossen Einsatz anlässlich der Jubiläumsfeier und dem Musiktag Kreis 3 in Höfen.

Neuer Kopf an der Spitze

Hans Eberhard gibt die Vereinsführung ab. Neu wird Fritz Zybach das Vereinsschiff steuern. Die Arbeit von Dirigent Niklaus Schneider übernimmt Marc Zimmermann aus Reichenbach.

Rudolf Wampfler wurde für 50 Aktivjahre an der kantonalen Delegiertenversammlung in Bern zum kantonalen Ehrenveteran ernannt. Niklaus Schneider, Ernst Schwendimann und Fritz Zybach erhalten für fleissigen Probenbesuch einen Spezialpreis, welcher am Frühlingskonzert abgegeben wird. **PD**

THIERACHERN

Wahlenbach wird revitalisiert

Die Revitalisierung des Wahlenbachs soll an der Thieracherer Gemeindeversammlung vom 9. Juni zur Diskussion stehen.

Läuft alles nach Plan, stimmt der Thieracherer Souverän an der Gemeindeversammlung vom 9. Juni über das Projekt «Revitalisierung Wahlenbach» ab. Das Vorprojekt wurde im November 2006 lanciert. Es umfasst den Streckenabschnitt ab Blumensteinstrasse bis zur Gemeindegrenze nach Uetendorf. Der Anstoss für dieses Projekt kam von der Energie Thun AG, die einen Fonds für ökologische Projekte unterhält und sich entsprechend auch an den Kosten des Vorprojekts beteiligt hat; sie wird sich auch an der Projektausführung beteiligen.

Gleichzeitig mit den Revitalisierungsmassnahmen konnte gemeinsam mit den betroffenen Landeigentümern ein System für eine Landumlegung gefunden werden. Die Revitalisierung des Baches bringt zudem einen verbesserten Hochwasserschutz.

Das Vorprojekt wurde nun vom Gemeinderat Thierachern zuhanden der beteiligten Fachstellen verabschiedet. **PD**